

PETER JOSCH – VITA

Gebürtiger Wiener, Jahrgang 1941

Schauspieler und Regisseur

Künstlerischer Leiter der Kissinger Theatertage BRD (seit 2000)

Intendant der Festspiele Röttingen BRD (von 1987 bis 1999)

Künstlerischer Leiter des „Theater im Schloss Weilburg BRD (1997 und 1998)

Goldenes Ehrenzeichen der Stadt und des Landes Wien (1991)

Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich (1992)

Allgemeine Schulbildung mit Abschlüssen

Kaufmännische Berufsausbildung mit Abschluss

Schauspielunterricht mit Abschlussprüfung

Erstes Engagement als Schauspieler in der Saison 1962/63 am Stadttheater Baden/Wien. In weiterer Folge Engagements an fast allen großen Wiener Bühnen, darunter Burgtheater, Raimundtheater, Theater an der Wien, mehrere Spielzeiten Theater in der Josefstadt und verschiedenen Theatern in Österreich. Mitwirkung als Schauspieler (später auch als Regisseur) bei den Festspielen in Melk, Mörbisch, St.Pölten, Kobersdorf, Europawochen Passau, Forchtenstein, Spittal an der Drau (Schloß Porcia), Meggenhofen, Weilburg, Röttingen, Bad Kissingen. Gastspiele in Köln, Hamburg, München, Würzburg/Sommerhausen, Essen, Hannover, Augsburg. Tournées durch den deutschsprachigen Raum, sowie Holland, Frankreich, Ungarn, Südtirol. Mitwirkung bei mehr als siebenzig TV-Übertragungen verschiedener Theateraufführungen (Löwinger-Bühne), sowie bei mehr als achtzig Film und Fernsehproduktionen in Österreich und Deutschland (unter den Regisseuren Corti, Kehlmann, Relin, Davy, Zbonek, Karin Brandauer, Madavy, Nußgruber, Günter, Moskovic, Pölsler, Patzak, Eckhardt, u.v.m.)

Nach Regieassistenzen bei Prof. Ernst Haeusserman, Staatsindendant Kurt Pscherer und Staatsintendant Karl-Heinz Stroux in weiterer Folge eigene Regiearbeiten, darunter „Virginia Woolf“ von Albee, „Helden“ von Shaw, Shakespeares „Was ihr wollt“, „Die Wirtin“ von Turrini, fast alle großen Nestroy und Raimund-Stücke, insgesamt über vierzig Inszenierungen in den letzten zwanzig Jahren.

Zuletzt „Die Strategie der Schmetterlinge“ von Ester Vilar und "Ein Diener zweier Herrn" von Goldoni.